

IKA-Newsflash September 2016

Mit unserem Newsflash informieren wir Sie über die Arbeit der IQ Fachstelle IKA, über Veröffentlichungen und Veranstaltungen aus dem IQ Netzwerk sowie über aktuelle Themen und Entwicklungen in den Bereichen Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung sowie KMU und Arbeitsverwaltung.

Wenn Sie Ihre IQ Publikationen, Fortbildungen und Veranstaltungen aus dem Themenfeld Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung, KMU und Arbeitsverwaltung über unseren Newsflash bekannt machen möchten, kontaktieren Sie bitte: katrin.vogel@via-bayern.de. Die Redaktion behält sich vor, eine Auswahl zu treffen.

Bitte leiten Sie diese Mail an interessierte Leser_innen weiter. Falls Sie den Newsflash nicht erhalten wollen, bitten wir um eine Mitteilung an: natalia.kovaleva@via-bayern.de

TERMINE

AG Antidiskriminierung, 29.-30.9.2016 in Erfurt

wir freuen uns, Sie zu unserem dritten Treffen der **AG Antidiskriminierung** einzuladen.

Schwerpunktthema: Strategien gegen Diskriminierung: Empowerment / Selbstermächtigung

- Das Empowerment-Konzept – Hintergrund, Überblick und Kritik
- Empowerment in der aktuellen Antidiskriminierungspolitik und -bewegung/Entstigmatisierung
- Wie funktioniert Empowerment in der Praxis?
- Welche Rolle kann das Empowerment-Konzept bei der Integration von Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte in den deutschen Arbeitsmarkt spielen? Was bedeutet das für das Förderprogramm IQ?
- Mit fachlichen Inputs von: Halil Can, HAKRA – Empowerment; Isidora Randjelović, RomaniPhen – Verband für Interkulturelle Arbeit (VIA); Steffen Rink, IQ Teilprojekt „Interkulturelle Kompetenz: Hessens Vielfalt“, IQ Landesnetzwerk Hessen; Arbeit und Bildung e.V.

Empowerment – Selbstermächtigung, Selbstbefähigung, Stärkung von Eigenmacht und Autonomie – bezeichnet biografische Prozesse, in denen Menschen mehr Macht für sich gewinnen. Dabei wird Macht als Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen und/oder als gelingende Bewältigung alltäglicher Lebensbelastungen verstanden.

Ort:

Kulturforum Haus Dacheröden, Anger 37, 99084 Erfurt,
www.erfurt.de/ef/de/erleben/kunst/hausdacheroeden/index.html

Zeit:

29.9.2016: 11:00-17:00 Uhr

30.9.2016: 09:00-12:00 Uhr

Inhaltliche Fragen: katrin.vogel@via-bayern.de

AG Arbeitsverwaltung, 6.-7.10.2016 in Hannover

wir freuen uns, Sie zu unserem 3. Treffen in der Förderperiode 2015–2018 der **AG Arbeitsverwaltung** einzuladen.

Themen:

- Aktuelles aus der IQ Fachstelle „Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung“
- Aktuelles aus der Bundesagentur für Arbeit (BA)
- BeKo noV
- IKK Asyl und Flucht Schulungen
- Mit Inputs von: Dirk Buchwald (BA); Noreen Tausendfreund (Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.); Sibel Soyer (Arbeit & Leben gGmbH); Hülya Çelik (Stadt Hannover)

Ort:

Hannover Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstraße 33, 30159 Hannover

www.hanns-lilje-haus.de/service/anfahrt

Zeit:

6.10.2016: Ab 12:30 Uhr Willkommensimbiss; 13:00-17.00 Uhr; 19:00 Uhr gemeinsames Abendessen

7.10.2016: 9:00–13.30 Uhr

Anmeldung:

Bezüglich der **Teilnahme bitten wir um Abstimmung zwischen den jeweiligen Landeskoordinationen und Teilprojekten**. Eingeladen sind alle Teilnehmer_innen der AG Arbeitsverwaltung. Pro Landesnetzwerk können zwei Personen teilnehmen. Für die Fachstellen ist jeweils ein TN-Platz vorgesehen. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis **30.09.2016** verbindlich an bei natalia.kovaleva@via-bayern.de oder unter Tel.: 089/520 332 33.

Zimmerkontingente:

Für die Übernachtung vom **6.10.2016–7.10.2016** sind Zimmerkontingente im Tagungszentrum **Hanns-Lilje-Haus** (15 Einzelzimmer je 68,00 €/Nacht incl. Frühstück, weitere Zimmer nach Anfrage) reserviert. Eine Buchung unter Stichwort „**VIA Bayern**“ ist bis zum **06.10.2016** möglich.

Hanns-Lilje-Haus

Hotel und Tagungszentrum

Knochenhauerstr. 33

30159 Hannover

Fon +49 (0) 511-1241-698

Fax +49 (0) 511-1241-697

www.hanns-lilje-haus.de/hotel

Anreise: Das Hanns-Lilje-Haus liegt verkehrsgünstig in der Altstadt von Hannover direkt neben der Marktkirche. Vom Hauptbahnhof erreichen Sie uns zu Fuß in 10 Minuten. Die U-Bahn Haltestelle "Markthalle/Altstadt" liegt nur 150m vom Haus entfernt.

IQ Fachgruppe Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung, 19.10.2016 in München

Wir freuen uns, Sie auf das vierte Treffen der **IQ Fachgruppe „Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung“** in der Förderperiode 2015–2018 hinweisen zu können.

Themen:

- Aktuelles aus der IQ Fachstelle „Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung“
- Kultur und/oder/versus Differenz? Theoretische und praktische Ansätze der Interkulturellen Arbeit
- Auswertung des Fachtages
- Erfahrungsaustausch aus der Praxis
- Mit Inputs von: Jürgen Schröder (BMAS); Prof. Dr. Alois Moosmüller (Institut für Interkulturelle Kommunikation, LMU München); Andreas Foitzik (IQ TP k.l.e.v.e.r-iq, IQ LNW Baden-Württemberg)

Zeit: 19.10.2016: 9:30-16:00 Uhr

Tagungsort:

Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1, 80809 München, Raum 3.11/3.10, 3.OG

Anreise:

Mit Zug (empfohlen): Ab Hauptbahnhof, U2 Richtung Feldmoching, Ausstieg Milbertshofen (Aufzug vorhanden)

Mit dem Auto: Direkt am Veranstaltungsort stehen nur wenige Parkplätze zur Verfügung!

www.kulturhaus-milbertshofen.de/index.php?id=150

Anmeldung:

Bezüglich der **Teilnahme bitten wir um Abstimmung zwischen den jeweiligen Landeskoordinationen und Teilprojekten**. Eingeladen sind prinzipiell alle Teilnehmenden an der Fachgruppe. Pro Landesnetzwerk können zwei Personen teilnehmen. Für die Fachstellen ist jeweils ein TN-Platz vorgesehen. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis **5.10.2016** verbindlich bei Frau Hrachuhi Bostanchyan unter hrachuhi.bostanchyan@via-bayern.de oder Tel.: 089/520 332 34 an.

AG KMU: 8. Werkstattgespräch „Vielfalt und Integration – Personalarbeit in KMU“, 10.-11.11.2016 in Berlin

Wir freuen uns, Sie auf das achte Werkstattgespräch der **AG KMU** hinweisen zu können.

Zentrale Themen und Fragestellungen:

- Erfolgsversprechende Strategien und Instrumente in der kulturfairen und diversity-orientierten Personalgewinnung und Personalentwicklung in KMU
- Was erreicht IQ im Bereich Unternehmen und Wirtschaftsakteure? Eine Zwischenbilanz auf Basis der Monitoringergebnisse im HSP 3
- Diskussion der strategischen Weiterentwicklung und Bedarfen der LNW im Bereich KMU
- Kooperation zwischen IQ und INQA: Vorstellung von INQA, Strukturen, Formate und Angebote

Zeit: 10.11.2016: 10:30–17:30 Uhr

11.11.2016: 9:00–15:00 Uhr

Ort: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung folgen.

FACHTAG: ANTIDISKRIMINIERUNG IN DER ARBEITSWELT: WEGE ZU EINER INKLUSIVEN GESELLSCHAFT, 18.10.2016 in MÜNCHEN

Beim Zugang zu und auf dem Arbeitsmarkt stoßen Menschen aus Einwanderungsfamilien und Geflüchtete vielfach auf Barrieren und Diskriminierungen. Diese werden beim Fachtag der IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung identifiziert und es werden Strategien zum Abbau von Hindernissen sowie für die Gestaltung eines inklusiven Arbeitsmarkts diskutiert.

Die Beiträge und Workshops aus Wissenschaft und Praxis richten sich an Mitglieder aus dem Förderprogramm IQ sowie an Verantwortliche aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Unternehmen, Verbänden und an Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaft.

Vorträge u.a. von

- Christine Lüders, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Berlin
- Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela, Alice-Salomon-Hochschule Berlin

Panel-Diskussion mit

- Petra Wlecklik, IG Metall Vorstand, Ressort Migration & Teilhabe
- Dirk Buchwald, Zentrale der Bundesagentur für Arbeit, Koordinierungsstelle Migration
- Nesrin Gül, AGABY, Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayern
- Elfriede Kerschl, IHK für München und Oberbayern, Referat Wirtschaftspolitik, Fachkräfte, Frauen in der Wirtschaft

Workshop-Angebote

- **WORKSHOP 1: Recht haben! - Recht bekommen? Zur Rolle der Judikative in der Durchsetzung und (Weiter)Entwicklung des rechtlichen Diskriminierungsschutzes**
Hanan Kadri, IQ Teilprojekt „Mit Recht gegen Diskriminierung! (MRgD)“, IQ Landesnetzwerk Schleswig-Holstein
& Ünal Yalcin, Richter am Arbeitsgericht Stuttgart
- **WORKSHOP 2: Selbstermächtigung – Empowerment als Strategie gegen (mehr-dimensionale) Diskriminierung**
Maria Virginia Gonzalez Romero, IQ Teilprojekt „Abriendo Puertas“, IQ Landesnetzwerk Bayern / MigraNet
& Bea Cobbinah, Juristin und Diversity Trainerin, gladt e.V., Berlin
- **WORKSHOP 3: Unconscious Bias – Und was macht man jetzt damit? Von der kognitiven Ebene zur Antidiskriminierung**
Nils Bortloff, Fachstelle Antidiskriminierung und Diversity Saar, IQ Teilprojekt „Migrations- und differenzsensibler Arbeitsmarkt (MidA)“, IQ Landesnetzwerk Saarland
& Jessica Gedamu, EAF Berlin und Internat. Gesellschaft für Diversity Management, idm e.V.
- **WORKSHOP 4: Mit Recht zu Qualifizierung und Arbeit. Abbau von Diskriminierung im Kontext der Arbeitsverwaltungen**

Abousoufiane Akka und Christina Torres Mendes, IQ Teilprojekt „migration.works – Diskriminierung erkennen und handeln!“, IQ Landesnetzwerk Hamburg & Heike Fritzsche, Forschungsreferat der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)

▪ **BERATUNGSANGEBOT zur Einrichtung einer innerbetrieblichen Beschwerdestelle nach §13 AGG**

Ikram Rimi und Fuat Kamçılı, IQ Teilprojekt „ADA - Antidiskriminierung in der Arbeitswelt“, IQ Landesnetzwerk Bremen

Flyer, Programm sowie **Anmeldeformular** finden Sie auf der Webseite der IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung www.netzwerk-iq.de/fachstelle-interkultur-und-antidiskriminierung/fachtag-antidiskriminierung-in-der-arbeitswelt-wege-zu-einer-inklusiven-gesellschaft.html

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis spätestens 30.9.2016. unter:

Mail: fachtag2016@via-bayern.de

Tel: 089/419 027 28

Fax: 089/419 027 27

Bitte nennen Sie uns den Workshop, den Sie gerne besuchen möchten und geben Sie – für den Fall, dass keine Plätze mehr verfügbar sind – einen weiteren Workshop Ihres Interesses an.

Bitte nennen Sie uns auch Ihren Bedarf an Barrierefreiheit (z.B.: Unterlagen in großer Schrift, Allergien, Rollstuhlgerecht usw.). **Vielen Dank!**

Für **inhaltliche Fragen** können Sie sich wenden an:

Mail: katrin.vogel@via-bayern.de

Tel: 089/520 332 38

Fax: 089/419 027 27

Tagungsort

Kulturhaus Milbertshofen: Curt-Mezger-Platz 1, 80809 München

Anreise mit Zug (empfohlen): Ab Hauptbahnhof, U2 Richtung Feldmoching, Ausstieg Milbertshofen (Aufzug vorhanden)

Anreise mit dem Auto: Direkt am Veranstaltungsort stehen nur wenige Parkplätze zur Verfügung!

www.kulturhaus-milbertshofen.de/index.php?id=150

NEUIGKEITEN AUS DER IQ FACHSTELLE IKA

10 Jahre AGG – Die IQ Fachstelle IKA widmet sich dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz in einem Dossier

Am 18.8.2016 wurde Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zehn Jahre alt. Seine Verabschiedung war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer Kultur der Anerkennung von Vielfalt. Anlass genug für die IQ Fachstelle IKA, das AGG im Herbst in einem Dossier und auf einem Fachtag mit namhaften Referentinnen und Referenten zu diskutieren.

Das AGG setzt vier europäische Antidiskriminierungs-Richtlinien in deutsches Recht um. Ziel des Gesetzes ist es, rassistische Diskriminierung, Benachteiligungen aus Gründen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen. Bei seiner Einführung wurde das AGG kontrovers diskutiert, doch nach zehn Jahren zeigt sich, dass viele Befürchtungen – z.B. vor einer "Klageflut" – unbegründet waren. Insbesondere herkunftsbezogene, rassistische und

religionsbezogene Diskriminierungen kommen kaum vor Gericht. Vielmehr ist das Gesetz insgesamt wenig bekannt und diskriminierten Personen fehlen oft die zeitlichen, finanziellen und emotionalen Ressourcen, um auf Entschädigung zu klagen, so der Tenor in Expertinnen- und Expertenkreisen. Die IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung wird im Herbst 2016 anlässlich des zehnjährigen Bestehens des AGG ein umfangreiches Dossier veröffentlichen. In diesem diskutieren Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Praxis, ob und wie das AGG von Diskriminierung Betroffenen tatsächlich nutzt und aus welchen Gründen dies oft auch nicht der Fall ist.

Das Dossier enthält unter anderem Beiträge von Bundesministerin Andrea Nahles, Christine Lüders, der Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Prof. Dr. Albert Scherr, Helga Nielebock vom Deutschen Gewerkschaftsbund, Roland Wolf vom Bund der Arbeitgeber, Eva Maria Andrades vom Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin, Jay Keim von LesMigras sowie von Mitarbeitenden verschiedener Teilprojekte des Förderprogramms IQ.

Auch der erste Fachtag der IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung am 18. Oktober 2016 greift das Thema auf (s.o.).

Schulungskonzept Flucht und Asyl: Eine Erfolgsgeschichte

Damit Geflüchteten ein Neuanfang in Deutschland gelingen kann, muss ihnen der Einstieg in Beschäftigung beziehungsweise in das Erwerbsleben ermöglicht werden. Die Arbeitsagenturen und Jobcenter spielen dabei eine Schlüsselrolle. Sie stehen derzeit vor großen Herausforderungen. Bundesweit werden deshalb die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit Herbst vergangenen Jahres professionell auf den Umgang mit Arbeitssuchenden mit Fluchthintergrund vorbereitet. Die IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung entwickelte dafür im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales das Schulungskonzept *Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl und Flucht*. Über 9000 Mitarbeitende der Arbeitsagenturen und Jobcenter wurden allein im Zeitraum vom 1.11.2015 bis 30.06.2016 damit geschult. Sie setzten sich die u.a. mit der Lebenssituation der Geflüchteten, dem Ablauf des Asylverfahrens sowie mit relevanten Statistiken auseinander. Doch es ist nicht allein Faktenwissen, welches in der Beratungspraxis und in der Vermittlungstätigkeit von großem Nutzen ist. Es gilt vielmehr, so Tina Lachmayr, Leiterin der IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung, die interkulturelle Kompetenz bei den Beratungs- und Vermittlungsfachkräften zu erweitern, „sodass sie erfolgreich, angemessen und zu beidseitiger Zufriedenheit mit Geflüchteten interagieren können.“

Für das Engagement zur umfassenden Qualifizierung der Mitarbeitenden im Themenfeld Asyl und Flucht wurde die Bundesagentur für Arbeit mit dem Deutschen Bildungspreis 2016 ausgezeichnet.

Fachgespräch der ADS zur Diskriminierung muslimischer Frauen mit Kopftuch: Die IQ Fachstelle IKA war dabei

Freier Glaube. Freies Denken. Gleiches Recht. lautet das Motto des diesjährigen Themenjahres gegen Diskriminierungen aufgrund der Religion oder Weltanschauung. In diesem Rahmen trafen sich am 30. Mai 2016 auf Einladung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes in Berlin Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Organisationen, um über die Diskriminierung von muslimischen Frauen mit Kopftuch zu diskutieren. Auch die IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung war bei diesem Fachgespräch mit rund 30 Teilnehmenden vertreten. Dabei bestätigte sich erneut: Kopftuch tragende muslimische Frauen haben ein hohes Risiko, auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt diskriminiert zu werden. Im Vordergrund der Diskussionen standen der Überblick über die komplexe Rechtslage sowie Prävention und Best-Practice-Erfahrungen, aber auch mögliche Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen. Die ausführliche Dokumentation der Veranstaltung finden Sie hier:

FORTBILDUNGSANGEBOT DER IQ FACHSTELLE IKA

Weiterbildung „Interkulturelle_r Trainer_in mit Schwerpunkt Asyl & Flucht“ – Zweiter Durchgang gestartet

Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Weiterbildungsrunde ist nun der zweite Durchgang der Weiterbildung „Interkulturelle_r Trainer_in mit Schwerpunkt Asyl & Flucht“ gestartet. Die Weiterbildung verbindet die Themen Migration, Asyl und Flucht, Interkulturelle Öffnung/Diversity Management, Interkulturelle Verständigung und Antidiskriminierung unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsmarktkontexts. Die Teilnehmenden erlernen Handlungs- und Trainingskompetenz in genannten Schwerpunkten und setzen sich dabei mit der eigenen Person und Rolle als Trainer_in auseinander. Die Weiterbildung umfasst 20 Tage inkl. Anreise- und Abreisezeit und findet in Berlin, Hannover, Frankfurt und Würzburg statt. Schulungszeitraum ist September 2016 – Mai 2017.

- **Ansprechpartnerin:** Yvonne Szukitsch (Referentin für Fort- und Weiterbildung, IQ Fachstelle IKA), Tel.: 0176/455 413 92, Mail: yvonne.szukitsch@via-bayern.de
- **Veranstalter:** IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung & Antidiskriminierung, VIA Bayern e.V.
- **Mehr Infos unter:** www.netzwerk-iq.de/fachstelle-interkultur-und-antidiskriminierung/fortbildungen.html

Fortbildung für Verantwortliche für die Zusammenarbeit mit KMU im Förderprogramm IQ, Berlin, 5.–7. Oktober 2016

Zielsetzung:

- Vermittlung grundlegender Kenntnisse in der systemischen Organisationsberatung von KMU
- Stärkung der beraterischen Handlungskompetenz in der Prozessbegleitung von KMU

Zentrale Inhalte:

- Grundlagen systemischer Organisationsberatung - Begriffsverständnis, Anlässe, Systemgrenzen
- Rolle als Berater/in in der systemischen Beratung
- Phasen der Organisationsberatung
- Fragetechniken zur Steuerung von (Gruppen)Prozessen
- Methodenmarkt für die Durchführung von Organisationsberatungsprozessen wie z.B. Kräftefeld, Ideenmatrix etc.
- Umgang mit Widerständen/Beraterisches Verhalten in schwierigen Situationen

Veranstalter: IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung & Antidiskriminierung, VIA Bayern e.V.

Referentin: Silke Riesner, Diplom-Pädagogin, Systemische Organisationsberaterin und Coach, Riesner & Braun Consulting (www.rbc-berlin.de)

Inhaltlicher Ansprechpartner: Andreas Merx, E-Mail: andreas.merx@via-bayern.de, Tel. Berlin 030/652 166 66

Die Anmeldefrist ist bereits abgelaufen.

IQ VERÖFFENTLICHUNGEN

- ADA – Antidiskriminierung in der Arbeitswelt (Hg.) *Postkarten-Serie zum § 13 AGG*, IQ LNW Bremen, Bremen 2016.

§13 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes schreibt die Einrichtung Innerbetrieblicher Beschwerdestellen vor. Dieser Sachverhalt ist den meisten Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, genauso wie der Mehrheit der betrieblichen Interessenvertretenden bis heute unbekannt ist. Mit den unterschiedlichen Motiven der Postkartenserie lädt ADA dazu ein, genauer darüber nachzudenken, was es mit Diskriminierung überhaupt auf sich hat. Denn immer wieder behaupten betrieblichen Akteure und Akteurinnen, dass Diskriminierung bei ihnen keine Rolle spielen würde – und das, obwohl eine ebenfalls von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes veröffentlichte Studie im April 2016 zu dem Ergebnis kommt, dass nahezu jeder dritte Mensch in Deutschland (31,4 Prozent) in den vergangenen zwei Jahren eine Diskriminierung erfahren hat, davon 48.9 Prozent in der Arbeitswelt. Deutlich wird also, dass es insbesondere deshalb so wenige Innerbetriebliche Beschwerdestellen gibt, weil Diskriminierung viel zu selten als solche erkannt oder bestenfalls als Missverständnis oder ungeschicktes Verhalten bagatellisiert wird. In diesem Sinne wurden ergänzend zu den einzelnen Postkartenmotiven jeweils kurze Erläuterungstexte verfasst, die zusammen mit den Postkarten auf der Webseite von ADA dokumentiert sind: www.ada-bremen.de/beschwerdestellen/postkarten-plakate-zu-innerbetrieblichen-beschwerdestellen/

Die Postkarten können zum Auslegen oder Verschicken bestellt werden (gerne auch in größerer Auflage).

STUDIEN, UMFRAGEN und VERANSTALTUNGEN

10 Jahre AGG: Evaluation der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Zehn Jahre nach Inkrafttreten des AGG spricht sich die Antidiskriminierungsstelle des Bundes für eine Reform des Gesetzes aus. Sie stützt sich dabei auf die Resultate eines mit der Evaluierung des Gesetzes beauftragten, unabhängigen Fachgremiums. Unter wissenschaftlicher Begleitung der Rechtswissenschaftlerin Prof. Dr. Christiane Brors (Uni Oldenburg) nahm das Berliner Büro für Recht und Wissenschaft sowohl die rechtliche Entwicklung des Gesetzes wie auch seine praktische Wirksamkeit in den Blick. Im Ergebnis stellte das Evaluierungsgremium fest, dass Schutzlücken geschlossen werden müssten, damit Menschen wirksamer gegen Diskriminierung vorgehen können. Konkret sprechen sich die Expert_innen etwa für eine Ausweitung der Fristen aus, innerhalb derer Betroffene Ansprüche geltend machen müssen. Auch sollten Verbände die Möglichkeit erhalten, Betroffene vor Gericht zu vertreten.

Download:

www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/AGG/AGG_Evaluation.html

Deutschland postmigrantisch III: Migrantische Perspektiven auf deutsche Identitäten – Einstellungen von Personen mit und ohne Migrationshintergrund zu nationaler Identität in Deutschland

Die Forschungsgruppe „Junge Islambezogene Themen in Deutschland (JUNITED)“ an der Humboldt-Universität zu Berlin im Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) untersucht aus einer transdisziplinären Perspektive das Reaktionsspektrum auf das sich wandelnde Einwanderungsland Deutschland in Bezug auf die Themen Islam und Musliminnen und Muslimen. Diese Studie ist Teil einer mehrteiligen Studienreihe. Sie konzentriert sich insbesondere auf Einstellungen von Personen mit Migrationshintergrund zu deutscher Identität. Dabei wurde ein vergleichender Ansatz gewählt, um Unterschiede und Ähnlichkeiten in Einstellungsmustern bei Personen mit und ohne Migrationshintergrund in Deutschland beleuchten zu können.

Download: www.bim.hu-berlin.de/media/Deutschland%20postmigrantisch%203%20online.pdf

Allensbach-Studie: „Generation Mitte“ sieht Zuwanderung skeptisch und beklagt wachsende soziale Unterschiede

Die hohe Zahl der Flüchtlinge hat in der „Generation Mitte“ zu einer gewachsenen Skepsis gegenüber Zuwanderung geführt. In einer repräsentativen Allensbach-Umfrage im Auftrag des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) bewerteten zwei Drittel der befragten 30- bis 59-Jährigen die Integrationschancen der Flüchtlinge als weniger oder gar nicht gut. Im Vergleich zu 2014 haben sich die Einstellungen der „Generation Mitte“ zur Zuwanderung deutlich verschoben. Die Befragten betonen die Risiken von Zuwanderung mittlerweile weit stärker als ihre Chancen.

Weitere Informationen und Download der Studie: www.gdv.de/2016/09/generation-mitte-sieht-zuwanderung-skeptisch-und-beklagt-wachsende-soziale-unterschiede/

Debatte: Soll man mit Neonazis reden? Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung

Zu den Grundsätzen einer Demokratie gehört es, miteinander zu reden und Konflikte verbal auszutragen. Daher wirkt es auf den ersten Blick legitim, wenn Rechtsextreme fordern, dass auch mit ihnen geredet wird. Immer wieder stehen Demokraten vor der Frage, ob sie dem nachkommen wollen. Soll man mit Neonazis reden? Und wenn ja, wie? Oder falls nein, warum nicht?

Zum Dossier: www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/231748/debatte-soll-man-mit-neonazis-reden

Kurzbericht des Instituts der deutschen Wirtschaft, Köln: Die Blaue Karte – Erfolgsmodell mit Verbesserungspotenzial

Die Blaue Karte hat sich als Zugangsweg für Hochqualifizierte nach Deutschland bewährt. Seit 2012 ist die Zahl der vergebenen Karten kontinuierlich gestiegen. Eine weitere Absenkung der Gehaltsschwellen könnte den Aufenthaltstitel allerdings für Zuwanderungsinteressierte noch attraktiver und für kleine und mittlere Unternehmen nutzbarer machen. Am 1. August 2012 wurde die Blaue Karte als neuer Aufenthaltstitel für hochqualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten in Deutschland eingeführt. Bis Ende des Jahres 2015 wurden insgesamt 41.624 Blaue Karten ausgestellt, davon 20.006 an neueingereiste Hochqualifizierte und 21.618 an Personen, die sich zuvor schon mit anderen Aufenthaltstiteln in Deutschland aufgehalten hatten. Dabei ist sowohl die Gesamtzahl als auch der Anteil der neu ausgestellten Blauen Karten an neueingereiste Fachkräfte im Laufe der letzten Jahre kontinuierlich angestiegen.

Weitere Informationen und der Kurzbericht zum Download finden sich hier:

<https://iwkoeln.de/studien/iw-kurzberichte/beitrag/blau-karte-erfolgsmodell-mit-verbesserungspotenzial-293490>

Viele Flüchtlinge, wenige Daten: Die fluchtbezogene Entwicklungszusammenarbeit braucht bessere Daten

Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) hat im Juni 2016 seinen neuen Jahresbericht über die Lage von Flüchtlingen und Vertriebenen in der Welt vorgelegt. Auch diese Ausgabe dokumentiert neue Höchststände bei Flüchtlingszahlen, sowohl in Industriestaaten als auch in Entwicklungsländern. Für Regierungen und Hilfsorganisationen bilden die UNHCR-Daten eine wichtige Entscheidungsgrundlage, um flüchtlingspolitische Herausforderungen besser zu bewältigen. Doch auch diese Datenbestände haben Lücken und Schwachstellen. Von der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) wird ein immer größerer Beitrag zur Fluchtursachenbekämpfung erwartet. Deshalb braucht sie zuverlässige und aussagekräftige Statistiken.

Steffen Angenendt, David Kipp, Anne Koch: SWP-Aktuell 2016/A 45, Juli 2016.

Kurzfassung: www.swp-berlin.org/de/publikationen/swp-aktuell-de/swp-aktuell-detail/article/entwicklungszusammenarbeit_viele_fluechtlinge_wenige_daten.html

Volltext: www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2016A45_adt_kpp_koh.pdf

"Intersectional discrimination in EU gender equality and non-discrimination law": Im Auftrag der Europäischen Kommission veröffentlicht das „European network of legal experts in gender equality and non-discrimination“ einen Bericht zu Mehrfachdiskriminierung

Darin wird intersektionelle Diskriminierung anhand von Beispielen und wissenschaftlichen Studien von anderen Formen der Mehrfachdiskriminierung abgegrenzt. Zudem geht der Bericht auf Schwierigkeiten ein, die sich bei der Verfolgung eines intersektionellen Ansatzes selbst stellen, und deckt Probleme bei der Berücksichtigung intersektioneller Diskriminierung im europäischen Antidiskriminierungsrecht auf. Das Konzept der Intersektionalität zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass Diskriminierungsmerkmale nicht einzeln, sondern im Zusammenhang untersucht werden müssen. Hierdurch können eigenständige Formen von Mehrfachdiskriminierung sichtbar gemacht werden. Daran anschließend wird im Bericht dargestellt, wie das Thema Mehrfachdiskriminierung in den beteiligten Staaten und in der Rechtsprechung des EuGH aufgenommen wird. Der EU-Bericht zeigt, dass es die bestehenden rechtlichen Regelungen erschweren, Fälle von Mehrfachdiskriminierung unter intersektionellen Gesichtspunkten zu behandeln, da unter Mehrfachdiskriminierung häufig lediglich die Mehrheit einzelner Diskriminierungsmerkmale verstanden werden. Der Bericht geht auf Möglichkeiten ein, wie ein intersektioneller Ansatz im europäischen Antidiskriminierungsrecht angewendet werden kann.

Download: www.equalitylaw.eu/downloads/3850-intersectional-discrimination-in-eu-gender-equality-and-non-discrimination-law-pdf-731-kb